

3-Tage am Main

Tournummer: 101

Datum: 10.-12.August 2018

Fahrtverlauf: Dettelbach – Schwarzach – Ochsenfurt - Würzburg

Anreise/Abreise: Nahverkehr / IC

Tourlänge: 16 + 56 + 36 km

Teilnehmerzahl: 12

Besichtigungen: Sulzfeld, Außenanlagen Karthause Tüchelhausen und Festung Würzburg

Witterung: trocken und heiß

Einkehr: Restaurant Benediktiner Münsterschwarzach
 Restaurant Schmied Ochsenfurt
 Bürgerspital Würzburg

Besonderheiten: 8,5-stündige Anreise mit Nahverkehr statt IC

Tourleiter: Edgar, Mechthild

Tag 1

Das Sturmtief Nadine am Abend des Vortages führte zum Ausfall des IC mit unseren reservierten Rad- und Sitzplätzen. Nach Beratung am Infoschalter in Hannover entschied sich die Gruppe für eine Fahrt mit Zügen des Nahverkehrs. Als Alternative wäre nur die Verschiebung um einen Tag oder die Absage der gesamten Tour in Frage gekommen. So ging es um 9:36 Uhr los. Als Umstiege waren Göttingen, Kassel Hbf, Friedberg (Hessen), Hanau und Würzburg vorgesehen. Diese geplanten 5! Umstiege reduzierten sich auf 4 Umstiege, da die Kette an eine Stelle riss und die Strecke erneut umgestellt werden musste. So konnten wir den Main bereits von Frankfurt aus mit dem Zug begleiten und lernten Orte kennen von denen wir vorher noch nie gehört hatten.

Abfahrtsort	Datum	Zeit	Gleis	Produkte
Hannover Hbf	Fr, 10.08.18	ab 09:36	4	ME RE2 (82800)
Göttingen	Fr, 10.08.18	an 10:49	6	
Umstiegszeit 25 Min.				
Göttingen	Fr, 10.08.18	ab 11:14	5	RB 7 (24023) RB 8 (24023)
Kassel Hbf	Fr, 10.08.18	an 12:13	11	
Umstiegszeit 10 Min.				
Kassel Hbf	Fr, 10.08.18	ab 12:23	7	RE 30 (4150)
Friedberg(Hess)	Fr, 10.08.18	an 14:11	2	
Umstiegszeit 9 Min.				
Friedberg(Hess)	Fr, 10.08.18	ab 14:20	10	RB 49 (1508)
Hanau Hbf	Fr, 10.08.18	an 14:49	9	
Umstiegszeit 6 Min.				
Hanau Hbf	Fr, 10.08.18	ab 14:55	103	RE 50 (4619)
Würzburg Hbf	Fr, 10.08.18	an 16:21	11 D-P	

16:40 → Dettelbach



Da das ursprüngliche Ziel Schweinfurt noch über 40 km Radfahrt (zum Nachlesen: <https://www.komoot.de/tour/42966605>) bedeutet hätte, zogen wir einen Bahnhof in der Nähe unserer ersten Unterkunft vor. In Frage kam der kleine Bahnhof nahe Dettelbach. Nach 8,5 Stunden Zugfahrt herrschte allgemeine Erleichterung, überhaupt noch angekommen zu sein. Es war nun 18 Uhr.

Von Dettelbach aus waren es nur 13 km bis zum reservierten Abendessen. Auf der ersten Brücke über den Main, das Ziel Münsterschwarzach schon in Sichtweite, begrüßten wir den Fluss mit einem dreifachen **VeloRegio**.



Wegen der fortgeschrittenen Zeit, zogen wir es vor, vor dem Essen gar nicht mehr in der Unterkunft einzuchecken. Das Abendessen auf der Terrasse des Restaurants Benediktiner im Schwarzacher Ortsteil Münsterschwarzach schmeckte vorzüglich.

Mostsuppe

vom fränkischen Silvaner

Fränkischer Gerupfter

Angemachter Camembert
dazu Schwarzbrot

Blaue Zipfel

Paar Bratwürste⁴ im Zwiebel-Essig-Sud
dazu Schwarzbrot

Jetzt waren es nur noch 3 km bis zum Gästehaus Riegel im Ortsteil Hörblach. Zum Ausklang des Tages fand im Hof der Unterkunft noch ein geselliges Beisammensein statt. Obwohl wir heute nur wenig Fahrrad fahren konnten, fielen alle erschöpft in die Federn.

Tag 2

Zum Start in den Tag kredenzte uns die nur von Männern geführte Pension ein gutes Frühstück inkl. liebevoll servierter Frühstückseier durch den Senior. Nach Querung des Mainkanals führte uns die Tour heute zuerst auf die Maininsel (Altmain). Entlang naturbelassener Wiesen und durch den hübschen Weinort Sommerach erreichten wir die erste Fähre, die uns von Nordheim am Main nach Escherndorf brachte.



Es folgte die Fahrt in großer Schleife durch die Weinberge zur Vogelsburg die zum Würzburger Juliusstift gehört. Die schöne Terrasse mit grandioser Aussicht lud zur ersten Pause ein.

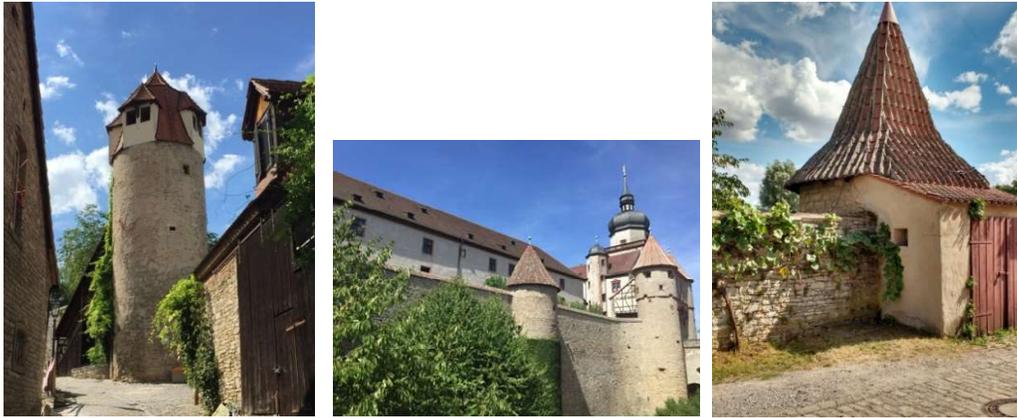


Danach ging es talwärts und dann wieder berghoch zum Dörfchen Neues am Berg.

In Dettelbach am Main gefiel es uns im Kreis durchs Kneippbecken zu treten.



Mit erfrischten Füßen ging es auf die nächste Fähre und mit dem Rad über Alberts-hofen nach Kitzingen und dann bis zum historischen Ort Sulzfeld, welcher auf einem Stadtrundgang erkundet wurde.



Die letzten Kilometer des Tages führten uns über Frickenhausen nach Ochsenfurt zum Hotel Schmied. Das Abendessen konnte im Freien vor dem Hotel eingenommen werden. Auf die Teller kamen Schäuferle und andere fränkische Spezialitäten. Gläser wurden mehrfach mit Landbier, Bacchus, Silvaner und anderen Getränken gefüllt. Zum Abschluss des Tages traf man sich noch auf der Dachterrasse des Hauses, was Dank Claudias Myrthengetränk recht lustig wurde.

Tag 3

Der Tag begann mit einigen Kilometern Radfahrt auf dem Gaubahnradweg, einer stillgelegten Bahnstrecke die ehemals vom Main zur Tauber führte. Die Kirche und die Außenanlagen von Tüchelhausen (ein Kloster der Kartäuser, also eine Kartause) luden zum Besichtigen ein. Nach längerem Hinschauen fielen immer mehr Häkelmäntel in einem benachbarten Garten auf.



Wir rollten abwärts zurück zum Main und dann entlang des Flusses und vieler Zwetschgengärten. Sommerhausen lud kurz zum Verweilen im Ort und die Fluß-badestelle in Randersacker zur Abkühlung ein.



Weiter ging es nach Würzburg. Die Räder wurden abgestellt und von Ralf bewacht. Das brachte ihn um den Genuss des steilen Aufstiegs zur Würzburger Festung und herrlicher Fernblicke. Über die alte Mainbrücke schiebend erreichten wir die Innenstadt und die Würzburger Residenz mit ihrem Hofgarten, durch den man sehr schön radeln kann, was aber leider auf Grund der fortgeschrittenen Trockenheit nicht wirklich zur Geltung kam. Die Hofkirche ist beeindruckend aber auf Grund des vielen Prunks nicht wirklich jedermanns Sache.



Zum Abschluss der Tour wurde noch eine Stunde im historischen Restaurant (hübsche Innenterrasse) des Bürgerspitals eingekehrt. Es gab z.B. die beliebten fränkischen Würstchen mit Sauerkraut. Es wurden auch noch einige Bocksbeutel in den Packtaschen verstaut.



Dank des erfahrenen Kellners („wir müssen um 16 Uhr aufbrechen“) konnten wir Punkt 16 Uhr aufbrechen und kamen doch zu früh zum Bahnhof da unser IC erst mit etwas Verspätung eintraf.



Da die Rückfahrt ohne Umstiege geplant war, nahmen wir die Verspätung gelassen hin und gelangten ohne Probleme zurück nach Hannover. Hier absolvierten wir den Ausstieg von 13 (1 Fremde stand dazwischen) Rädern und allem Gepäck organisiert in Kette und damit in kürzester Zeit. Damit endet eine aufregende aber auch schöne 3-Tagestour der Betriebssportgruppe Fahr-Rad.